

AOK-Curaplan Brustkrebs

Das Programm für Ihre Gesundheit

Das sind die Ziele und Inhalte von AOK-Curaplan Brustkrebs

Disease Management:

AOK-Curaplan ist ein sogenanntes Disease-Management-Programm (englisch für Krankheits-Management). Durch eine systematische und regelmäßige Betreuung soll im Disease Management die Versorgung chronisch kranker Menschen verbessert werden.

Zahlreiche Untersuchungen und Erfahrungsberichte betroffener Frauen weisen darauf hin, dass im gesamten Behandlungsprozess von an Brustkrebs erkrankten Frauen vieles besser gelöst werden kann. Deshalb ist das Hauptziel des **Disease-Management-Programms** AOK-Curaplan Brustkrebs die Verbesserung der gesundheitlichen Betreuung der Patientin. Im Einzelnen geht es dabei um:

- **Begleitung und Hilfe.** Im Programm geht es vor allem darum, die Patientin während des gesamten Behandlungsprozesses zu begleiten und zielgerecht, individuell und patientinnengerecht zu informieren. Sie soll dadurch in die Lage versetzt werden, aktiv am Behandlungsprozess mitzuwirken, die Behandlungsalternativen einzuschätzen und bewusst die notwendigen Diagnose- und Therapieschritte mitzutragen. Dadurch kann auch eine zusätzliche Belastung durch Unsicherheiten und Ängste vermieden und die Lebensqualität der Patientin positiv beeinflusst werden.
- **Systematische Zusammenarbeit.** Angestrebt wird eine zielgerechte Koordination der Behandlung von Patientinnen mit Brustkrebs. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf eine Zusammenarbeit und Kommunikation aller an der Behandlung Beteiligten. Um dies sicherzustellen, wurden Verträge zwischen Frauenärzten, Brustzentren und Krankenkassen geschlossen.



- **Anhebung des Standards der Operationen.** Seit Einführung des Programms und der Etablierung der Brustzentren hat sich der Anteil brusterhaltender Operationen deutlich erhöht. Es soll weiterhin dazu beitragen, Standards anzuheben und deren Qualität zu sichern.
- **Verbesserung des Standards der ergänzenden Therapiemaßnahmen.** Auf der Grundlage von **internationalen wissenschaftlichen Erkenntnissen** soll die Anwendung von Chemo-, Antihormon-, Strahlen- und/oder Antikörpertherapie weiter optimiert werden. AOK-Curaplan soll dabei helfen, systematisch die wissenschaftlichen Fortschritte in die Praxis zu überführen.
- **Linderung der seelischen Belastungen.** Im Zusammenhang mit der Krebserkrankung sind die Patientinnen mit großen psychischen und sozialen Belastungen konfrontiert. Das Programm soll durch ein sinnvolles Unterstützungs- und Beratungsangebot im psychosozialen Bereich Hilfe und Entlastung anbieten.
- **Organisation einer systematischen Nachsorge.** Nach Operation und Therapie wird eine planvolle, individuell auf die Patientin ausgerichtete Nachsorge notwendig. Bei der Organisation aller sinnvollen Maßnahmen, insbesondere im Hinblick auf die körperliche, seelische und soziale Rehabilitation, soll das Programm ebenfalls Hilfestellung geben.

Hohe Qualität:

AOK-Curaplan stützt sich auf die sogenannte evidenzbasierte Medizin. Darunter versteht man, dass die individuellen Erfahrungen der Ärzte mit den wissenschaftlich gesicherten Erkenntnissen aus der internationalen Forschung verbunden werden.

i Warum Disease Management für Brustkrebs?

Brustkrebs ist zwar keine chronische Erkrankung im engeren Sinne. Dennoch führen die heutzutage sehr früh entdeckten Brusttumore und die Verbesserung der Therapie in den vergangenen Jahren dazu, dass Frauen zunehmend über einen sehr langen Zeitraum behandelt werden. Dass der Gesetzgeber auch für Brustkrebs ein strukturiertes Behandlungsprogramm (Disease-Management-Programm) vorsieht, ist auf die Häufigkeit der Erkrankung (Brustkrebs ist die häufigste bösartige Tumorerkrankung bei Frauen) zurückzuführen. Dies und die Tatsache, dass die Strukturierung der Therapieabläufe zu deutlichen Verbesserungen der Versorgung der betroffenen Frauen geführt haben, verspricht auch für die Zukunft gute Ergebnisse. Vor allem sind es drei Punkte, die dazu beitragen:

- die Sicherung der Qualität der medizinischen Behandlung,
- die bessere Koordination der einzelnen Schritte und
- die Unterstützung der Patientin beim persönlichen Umgang mit der Krankheit.

Welche Vorteile hat die Patientin?

Im Programm AOK-Curaplan Brustkrebs sorgen alle Beteiligten dafür, dass die Patientin eine auf ihre individuelle Situation abgestimmte Behandlung erhält. Diese beruht auf internationalen wissenschaftlichen Erkenntnissen. AOK-Curaplan beinhaltet zudem ein Betreuungskonzept, das der Patientin während der gesamten Behandlung Unterstützung und Hilfe anbietet.

- **Ein Ansprechpartner.** Der von der Patientin gewählte niedergelassene Frauenarzt ist ihr Hauptansprechpartner. Die Ärzte, die an AOK-Curaplan teilnehmen, verpflichten sich zur Fortbildung und zur regelmäßigen Teilnahme an Qualitätszirkeln (Veranstaltungen, in denen sich Ärzte über die Behandlung ihrer Patientinnen mit Brustkrebs austauschen und ihre Vorgehensweise mit neuesten Qualitätsnormen vergleichen). Sie werden dadurch unter anderem auch ständig über aktuelle Erkenntnisse der internationalen medizinischen Forschung auf dem Laufenden gehalten.

- **Gute Koordination.** Der niedergelassene Frauenarzt übernimmt die Betreuung der Patientin während des gesamten Behandlungsverlaufs. Er arbeitet mit qualitätsorientiert arbeitenden Facharztpraxen und Krankenhäusern zusammen und koordiniert die Behandlungsschritte. Für die Patientin entfällt so die Organisation belastender Abläufe, und unnötige zeitliche Verzögerungen werden vermieden. Eine Dokumentation der Behandlungsdaten, die die Patientin auf Wunsch als Ausdruck ausgehändigt bekommt, gibt ihr jederzeit einen Überblick über die Behandlung.



- **Gesicherte Qualität.** An AOK-Curaplan beteiligen sich ausgewählte Krankenhäuser, die sogenannten zertifizierten Brustzentren. Diese erfüllen bestimmte Qualitätsanforderungen, z. B. eine Mindestanzahl an durchgeführten Operationen pro Jahr sowie einen regelmäßig durchzuführenden **Erfahrungsaustausch** mit den niedergelassenen Curaplan-verantwortlichen Frauenärzten.
- **Ausführliche Beratung.** Arzt und Patientin besprechen jeden Schritt im Behandlungsprozess. Hierfür sind ausführliche Beratungsgespräche (siehe Seite 6) vorgesehen. In diesen Gesprächen hat die Patientin ausreichend Zeit, ihre Fragen zu stellen und mit dem Arzt zu sprechen. So kann die Patientin die Behandlung nach ihren eigenen Wünschen beeinflussen.
- **Wichtige Informationen.** Die AOK unterstützt die aktive Beteiligung der Patientinnen zusätzlich durch gezielte, für Laien verständliche und qualitativ hochwertige Informationen über die Erkrankung und den Behandlungsprozess. Dazu wurde das AOK-Brustbuch entwickelt.
- **Psychosoziale Unterstützung.** Die Patientin kann während des gesamten Behandlungsprozesses und in der Nachsorge ein systematisches Unterstützungs- und Beratungsangebot bei seelischen Bedürfnissen und sozialen Fragen nutzen. Dadurch sollen seelische Auswirkungen (z. B. Ängste oder Depressionen) und soziale Folgen (z. B. in der Familie, der Partnerschaft oder am Arbeitsplatz) gelindert oder vermieden werden. Der behandelnde Frauenarzt informiert die Patientin über geeignete Hilfsangebote. Zusätzlich kann sie sich an die AOK Rheinland/Hamburg wenden.
- **JaVita-Patienten-Begleitservice.** Qualifizierte Mitarbeiterinnen der AOK, **Sozialversicherungsexpertinnen**, eine Gynäkologin, eine Onkologin, eine Ernährungsberaterin und eine Psychologin informieren über das strukturierte Behandlungsprogramm AOK-Curaplan Brustkrebs, über Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten sowie über Leistungen der AOK Rheinland/Hamburg, die im Zusammenhang mit der Erkrankung wichtig sein können (mehr dazu auf Seite 10).

Gute Zusammenarbeit:

Das Zusammenspiel der behandelnden Instanzen – insbesondere zwischen Arzt und Klinik – muss gut funktionieren. Deshalb sieht das Programm einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch vor.

Spezialisten auf ihrem Gebiet:

Oft sind auch spezielle Rehabilitationsmaßnahmen sinnvoll. Die Mitarbeiterinnen der AOK kennen sich da aus und helfen gern.

Alles zum Nutzen der Patientin. AOK-Curaplan stellt konsequent die betroffene Frau in den Mittelpunkt. Eine hochwertige medizinische Behandlung stützt sich im Rahmen des gesetzlichen Leistungskatalogs auf wissenschaftlich gesicherte Erkenntnisse. Zudem sieht das Programm Beratung und vielfältige Unterstützung vor.

Im Mittelpunkt stehen Gespräche und Informationen

Langfristige Hilfe:

AOK-Curaplan steht für eine gute Behandlung und Betreuung während des gesamten Verlaufs der Brustkrebs-erkrankung.

Der Curaplan-verantwortliche Arzt leistet einen entscheidenden Beitrag bei der Aufklärung, der Diagnosestellung und Therapie sowie der Nachsorge. Er begleitet die Patientin von der Verdachtsdiagnose an während des **gesamten Krankheitsverlaufs**. Er ist ihr erster und kompetenter Ansprechpartner in allen auftretenden Fragen. Die Diagnose und die Behandlung des Brustkrebses sind nur ein Teil seiner Aufgaben. Daher wurden Gesprächseinheiten entwickelt, die den Frauenarzt bei seiner täglichen Arbeit unterstützen.

- **Individuelle Beratung.** Die Gesprächseinheiten sind unter Berücksichtigung evidenzbasierter internationaler Leitlinien zum Thema Brustkrebs entwickelt worden. Sie sind die Grundlage für die individuelle Beratung jeder Patientin. Ziel ist es, dadurch die Patientin besser zu informieren. Der behandelnde Arzt bespricht jeden Schritt der Behandlung mit ihr, damit sie bewusst mitentscheiden kann.
- **Umfassende Aufklärung.** Im Kern geht es bei den verschiedenen Gesprächen um die Aufklärung über Diagnoseverfahren, die Operation, die Therapie und die Nachsorge. Der Arzt informiert über Art und Zweck der Therapie, stellt **Risiken und Konsequenzen** dar,

Entscheidungshilfen:

Wenn die Patientin die Chancen und Risiken einer Behandlungsmethode kennt, kann sie besser an der Entscheidungsfindung mitwirken.



schätzt die Wahrscheinlichkeit des Therapieerfolges ein, zeigt mögliche Alternativen auf und informiert über die Prognose.

- **Erklärung der Diagnostik.** Wegen der oft nur kurzen Zeit zwischen dem Verdacht auf eine Brustkrebserkrankung und der feingeweblichen Sicherung der Diagnose soll der Arzt frühzeitig einen Termin für eine Intensivberatung (Dauer mindestens 30 Minuten) vor der möglichen Operation festlegen. Ziel dieses Gespräches ist es, die Patientin über die Operation und die Folgen zu informieren und mit ihr wichtige Entscheidungen abzuwägen.
- **Stationäre Behandlung.** Neben dem Intensivgespräch vor der Einweisung in die stationäre Behandlung findet auch nach der Entlassung aus dem Krankenhaus ein Intensivgespräch mit dem behandelnden Arzt statt (Dauer ebenfalls mindestens 30 Minuten). Hier klärt der Arzt die Patientin über gegebenenfalls notwendige weitere Therapiemaßnahmen auf (Chemo-, Antihormon-, Strahl- und/oder Antikörpertherapie), gibt ihr zum Beispiel Hinweise auf Selbsthilfegruppen und weist auf Möglichkeiten einer gesunden Lebensführung bei Brustkrebs hin. Auch während der stationären Behandlung werden durch den jeweiligen Krankenhausarzt weitere Gespräche geführt.
- **Planung der Nachsorge.** In der Nachsorgezeit führt der Arzt regelmäßig Gespräche mit der Patientin, in denen er den individuellen Nachsorgeplan mit ihr bespricht. Gemeinsam mit ihr prüft er, ob eine Rehabilitationsmaßnahme sinnvoll ist. Außerdem gibt er Anleitungen zur Selbstuntersuchung und -beobachtung der Brust und spricht mit ihr über eventuell notwendige Hilfsmittel, Physiotherapiemaßnahmen oder andere für die Patientin wichtige Themen.

Gespräche helfen

Für die Patientin ist der Curaplan-verantwortliche Arzt in der schwierigen Zeit des Kampfes gegen den Krebs ein wichtiger Gesprächspartner. Es ist deshalb wichtig, ihm offen und direkt alle Fragen zu stellen. Oft hilft es, sich die Fragen vorher zu notieren und sich während des Gesprächs die wichtigsten Stichworte aufzuschreiben. Die Patientin kann sich auch von ihrem Partner, einem Familienmitglied oder einer Freundin zum Arztgespräch begleiten lassen. Dann kann sie später die Antworten des Arztes noch einmal in Ruhe durchsprechen.

Empfehlenswert ist es auch, die eigenen Ängste und Sorgen mit einer nahestehenden Person zu teilen. Gespräche mit dem Partner oder einer guten Freundin können oft eine wertvolle Hilfe sein. Selbsthilfegruppen sind ebenfalls eine gute Möglichkeit, sich über die Krankheit mit anderen Patientinnen auszutauschen und praktische Erfahrungen zu sammeln.

Wie kann die Patientin teilnehmen?

Bewusste Entscheidung:

Wichtig ist, dass die Patientin sich bewusst und freiwillig für die Teilnahme am Programm entscheidet und dies mit ihrer Unterschrift dokumentiert.

Teilnehmen an AOK-Curaplan Brustkrebs kann jede AOK-versicherte Frau, bei der eine Brustkrebserkrankung bzw. das Wiederauftreten (Rezidiv) der Erkrankung festgestellt worden ist. Dabei darf die feingewebliche Diagnosestellung nicht länger als fünfzehn Jahre zurückliegen – es sei denn, in der Zwischenzeit ist eine Wiedererkrankung aufgetreten bzw. es liegen Fernmetastasen vor. Für die Teilnahme ist eine **schriftliche Erklärung der Patientin** notwendig und eine ebenfalls schriftliche Einwilligung in die Datenerhebung, -verarbeitung und -nutzung. Die Teilnahme ist freiwillig und für die Patientin kostenlos.

- **Die Formalitäten.** Die Teilnahmeerklärung wird von der Patientin und vom Curaplan-verantwortlichen Arzt unterschrieben. Alle zur Einschreibung notwendigen Informationen und Formulare, die Teilnahme- und Einwilligungserklärung und die Datenschutzzinformation sind bei am Programm teilnehmenden Frauenärzten, den beteiligten Brustzentren sowie dem JaVita-Patienten-Begleitservice erhältlich. Die Einschreibung kann nur vom Arzt oder vom Krankenhaus vorgenommen werden.
- **Die Arztwahl.** Mit der Teilnahmeerklärung wählt die Patientin ihren Frauenarzt als Curaplan-verantwortlichen und koordinierenden Arzt aus. Voraussetzung ist dabei, dass der gewählte Arzt ein Vertragsarzt ist, der am Programm teilnimmt. Die Patientin erhält eine Kopie der Teilnahmeerklärung. Eine weitere Kopie ist für den Arzt bestimmt. Das Original erhält eine unabhängige Datenstelle.



- **Der Arztwechsel.** Der eingeschriebenen Versicherten steht es frei, ihren koordinierenden Arzt innerhalb des AOK-Curaplan-Programms Brustkrebs zu wechseln. Es ist dabei wichtig, dass der neu gewählte Arzt über die Teilnahme am AOK-Curaplan informiert wird und eine dementsprechende Dokumentation erstellt.
- **Das Programmende.** Die Teilnahme endet automatisch, wenn fünfzehn Jahre nach feingeweblicher Sicherung der Diagnose bei der Patientin keine Wiedererkrankung festgestellt worden ist. Bei Wiedererkrankung während dieses Zeitraums verlängert sich die Programmteilnahme entsprechend. Tritt ein Rezidiv nach Beendigung des Programms auf, kann die Patientin erneut eingeschrieben werden. Patientinnen mit Fernmetastasen können dauerhaft im Programm verbleiben. Darüber hinaus kann die Teilnahme jederzeit schriftlich ohne Angabe von Gründen gekündigt bzw. widerrufen werden. Wechselt die Versicherte während des Programms die Krankenkasse, scheidet sie automatisch aus AOK-Curaplan Brustkrebs aus. Sollte ihre neue Krankenkasse auch ein Betreuungsprogramm anbieten, kann sie sich dort einschreiben. Die Formalitäten sind dazu erneut durchzuführen.



Was passiert mit den Daten?

- Zum Betreuungsprogramm gehört, dass der Curaplan-verantwortliche Frauenarzt regelmäßig eine Dokumentation mit den Behandlungsdaten der Patientin erstellt. Die Dokumentationsbögen werden an eine unabhängige Datenstelle weitergegeben. Die Patientin erhält auf Wunsch einen Ausdruck des Bogens.
- Anschließend wird ein Teil der Daten mit Personenbezug (allgemeine Versichertendaten und Daten über die durchgeführte Therapie) an die AOK übermittelt.
- Die Kassenärztliche Vereinigung und die Gemeinsame Einrichtung, eine neutrale Stelle, die speziell für diese Programme von den Krankenkassen, den beteiligten Krankenhäusern und der Kassenärztlichen Vereinigung gegründet wurde, erhalten zusätzlich auch noch Daten, die die Erkrankung näher beschreiben.
- Die erfassten Daten werden von der Gemeinsamen Einrichtung an ein wissenschaftliches Institut weitergeleitet und dort ausgewertet. Die Daten werden hierfür mit verschlüsselten Nummern versehen (pseudonymisiert). Dadurch ist gewährleistet, dass niemand erkennen kann, zu welcher Person diese Daten gehören.
- Die Erkenntnisse der wissenschaftlichen Auswertung der Daten dienen der Weiterentwicklung der Programme.

Wo die Patientin weitere Hilfe bekommt

Eine betroffene Frau braucht in ihrer schwierigen Situation möglichst zielgerichtete und hilfreiche Informationen. Deshalb sollen im Folgenden einige wichtige Informationsquellen vorgestellt werden. Jede Patientin, die sich für die Teilnahme am Betreuungsprogramm AOK-Curaplan Brustkrebs entscheidet, kann neben dem **AOK-Brustbuch** (ausführliche Informationen auf der Rückseite) diese zusätzlichen Informationen und Hilfen individuell nach ihren Bedürfnissen nutzen.



- **JaVita.** Die AOK Rheinland/Hamburg gibt ein Magazin für an Krebs Erkrankte und ihre Angehörigen heraus. JaVita berichtet von Menschen, die Wege gefunden haben, mit dem Krebs zu leben, und von Menschen, die ihn überwunden haben. Außerdem informiert JaVita aktuell zu Krebserkrankungen und ihren Behandlungsmöglichkeiten.
- **JaVita-Patienten-Begleitservice.** Mit dem JaVita-Patienten-Begleitservice optimiert die AOK Rheinland/Hamburg den Service für Brustkrebspatientinnen, die in das strukturierte Behandlungsprogramm AOK-Curaplan eingeschrieben sind. Individuelle Beratung und kontinuierliche Betreuung sind die Ziele des JaVita-Patienten-Begleitservice. Er steht für alle Informationen rund um AOK-Curaplan Brustkrebs zur Verfügung, berät zu den Leistungen der AOK Rheinland/Hamburg, die im Zusammenhang mit der Erkrankung wichtig werden können, und nennt Adressen z. B. von Ärzten und Krankenhäusern, die an dem Programm teilnehmen. Wichtigster medizinischer Ansprechpartner bleibt selbstverständlich der Arzt.



0800 0 512 512

Das Team der Servicestelle besteht ausschließlich aus Frauen. Unter der kostenfreien Nummer **0800 0 512 512** stehen Expertinnen zu Fragen der Sozialversicherung sowie eine Gynäkologin, eine Onkologin, eine Ernährungsberaterin und eine Psychologin zur Verfügung. Gern können Sie dem Team auch eine E-Mail an folgende Adresse schicken: javita@rh.aok.de

AOK-Clarimedis, das ServiceCenter der AOK Rheinland/Hamburg, ergänzt diesen Service und informiert gern zu allen medizinischen Themen auch über den Brustkrebs hinaus. Unter der Servicenummer **0800 0 326 326** ist AOK-Clarimedis rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr erreichbar.

■ **Fachberater Onkologie – Persönlicher Ansprechpartner.** Viele Patientinnen sind über Rehabilitationsmaßnahmen nicht ausreichend informiert oder finden unter den angebotenen Maßnahmen kein für sie geeignetes Angebot. Aus diesem Grund bietet die AOK Rheinland/Hamburg einen besonderen Service für Krebspatienten. Zu den Aufgaben der Fachberater Onkologie gehören unter anderem:

- die Patientin oder ihre Angehörigen bei der Auswahl von Rehabilitationsmaßnahmen individuell zu beraten,
- gemeinsam mit der Patientin das geeignete Angebot von Rehabilitationsmaßnahmen zu ermitteln und
- die Patientin bei der Antragstellung und bei organisatorischen Fragen zu unterstützen.

Namen und Telefonnummern Ihrer persönlichen Ansprechpartner sind beim JaVita-Patienten-Begleiterservice zu erfahren.



■ **Selbsthilfe.** Eine wertvolle Ergänzung der medizinischen Behandlung ist die Teilnahme an Selbsthilfegruppen. Deshalb wird der Frauenarzt die an AOK-Curaplan teilnehmende Patientin vom Beginn der Behandlung an auf die Selbsthilfe hinweisen. Auch die teilnehmenden Krankenhäuser haben sich zur Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen verpflichtet. Der Landesverband NRW der Frauenselbsthilfe nach Krebs ist vertraglich in AOK-Curaplan Brustkrebs einbezogen. In regelmäßigen Gesprächen tauscht sich die AOK Rheinland/Hamburg mit der Frauenselbsthilfe nach Krebs über die Erfahrungen mit AOK-Curaplan aus.





Das AOK-Brustbuch. Jede in das AOK-Curaplan-Programm Brustkrebs eingeschriebene Patientin erhält kostenlos diesen Leitfaden für Frauen. Das AOK-Brustbuch soll die Patientin durch die Behandlung begleiten und ihr Hilfestellung bei den Entscheidungen geben, die die Erkrankung von ihr fordert, und ihr so helfen, die Steuerung der Behandlung selbst mit in die Hand zu nehmen.

Das AOK-Brustbuch beschreibt patientinnengerecht alle wichtigen medizinischen Stationen, die eine Patientin bei Brustkrebs durchläuft. Es beinhaltet zudem eine Literaturliste, Internet-Adressen, Adressen von Selbsthilfe-Organisationen und ein Lexikon medizinischer Fachausdrücke sowie Informationen zum Service- und Unterstützungsangebot der AOK.

Das praktische Handbuch ermöglicht es der Patientin, Untersuchungsergebnisse einzutragen und ihren Krankheitsverlauf zu dokumentieren. Dazu ist ein Patientinnen-Pass integriert. Außerdem kann die Patientin auf dafür vorgesehenen Seiten ein Tagebuch führen, Termine notieren und sich Notizen machen.

Das Buch enthält zudem einen Anforderungs-Coupon für einen Sammelordner, der Teilnehmerinnen an AOK-Curaplan Brustkrebs kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Dieser bietet die Möglichkeit, weitere Informationen (z. B. Schriftwechsel mit der AOK, Zeitungsartikel, Internet-Veröffentlichungen usw.) zu sammeln und die zum Programm gehörenden Dokumentationsbögen abzuheften.